

Die Kunst der Entschleunigung

Von Maren Kruse

Kiel. Laura Garbers hat im Kunstraum B für acht Gäste gedeckt. Weiße Damasttischdecke, Servietten, Essteller, Tassen, kleine Becher, Kaffeekannen und Zuckerdosen und Milchkännchen. Alles von Hand auf der Scheibe gedreht, sagt die 26-jährige Künstlerin, die nach abgeschlossenem Kunststudium an der Muthesius-Kunsthochschule jetzt in Hamburg lebt. Für Garbers, die zuletzt in der Klasse von Kerstin Abraham studiert hat, ist die Keramik nur eines möglicher künstlerischer Materialien. Aber offenbar eines, das sie mit Hingabe verarbeitet.

Hergestellt hat sie das Geschirr aus glasiertem Steinzeug in fünfwöchiger Arbeitsphase während eines Aufenthalts im International Ceramic Research Center im dänischen Guldagergaard auf Seeland. Dass Handarbeit Zeit braucht, ist für Laura Garbers Programm, denn *Entschleunigung* lautet der Titel ihrer Schau im Kunstraum B, der eine Performance vorausgeht. Ausgangspunkt ihrer Überlegung ist der Prozess von industriell hergestelltem Tafelgeschirr, das im 19. Jahrhundert in Europa Einzug hielt. Mit dem Formenrepertoire ihrer Tassen, Krüge und Teller dekliniert sie die Stile durch die Jahrhunderte hindurch. „Ich möchte etwas Neues aus dem Bekannten erzählen“, sagt die Künstlerin, für die der Gebrauch Teil des Konzepts ist. Deshalb wird sie vor der Eröffnung acht Gäste im Kunstraum mit einem Essen an ihrer Tafel bewirten.

Souvenir heißt eine zweite Arbeit in der kleinen Ausstellung, die das Thema fotografisch umsetzt. Auf Google Maps gefundene Reisefotografien hat Laura Garbers gescannt und als Dias verarbeiten lassen, die sie jetzt mit einem Projektor an die Wand wirft. Als Ausbremsen der Alltagskultur des 21. Jahrhunderts lässt sich ihr künstlerisches Konzept lesen, das allerlei anregende Gedankenprozesse beim Betrachter in Gang setzt.

■ Kunstraum B (Wilhelminenstr. 35). Eröffnung heute, 18 Uhr. Bis 4. Mai. Do-So 15-18 Uhr



Handgemachtes: Laura Garbers im Kunstraum B. Foto bos